

520. St. Johann in der Haide, Kirchengült.

1. Anlage des Wertes 1542. Gültsschätzung 1542 18/214.
Mit Wiesen, „Gfangen“ und Holzstätten an der Lafnitz und Lungitz¹⁾.
2. Theresianischer Kataster. Mit Subrepartitionsurbar 1753. G Z 19.
3. Steuer- und Urbarialgabenregister: 1790/1798. Pfarrarchiv zu Hartberg Nr. 29.
4. Grundbuch:
Untertanen bzw. untertänige Grundstücke (U 1—40), meist in der KG. St. Johann in der Haide, daneben noch zu Habersdorf (19, 20), Eggendorf (23, 26), Unterrohr (38) und Oberrohr (40).
 1. GbNR BG. Hartberg Nr. 149. Abg. um 1880.

¹⁾ Lungewitz.

521. St. Johann bei Herberstein, Gült der Deutschen Ordenskommende bzw. Deutschen Ordenspfarre.

Jüngerer siehe unter Herrschaft Herberstein (Nr. 477). Dort auch Hinweise zum Eintausch dieser Gült.

1. Urbare:
 - a) (1490): „Das Register, so gen Sand Johannis ob Fewstritz gehört“.
 1. Orig. DOZA Wien, in Hs. 413 (alt Codex 164) f. 208—210.
 2. Kopie von 1 aus 1931: Hs. 1677, StLA.
 3. Mikrofilm von 1 im StLA.
 4. Abschrift in Kopialbuch: DOZA Wien, Hs. 100 (alt Codex 129) f. 199 bis 201. (Siehe Anm. 1 zu Nr. 344 1 a 4.)
 5. Abschrift in Kopialbuch: DOZA Wien, Hs. 104 (alt Codex 129 a) f. 228 bis 230'. (Siehe Anm. 2 in Nr. 344 1 a 4.)
 - b) 1570: „Urbarii Abschrift des gannzen Gefells Einkhumens zue dem Hauß Sanndt Johannis Kirchen . . .“. Collationiert ddo. 1652 XII 12, Graz, anlässlich der Übergabe an Johann Maximilian von Herberstein.
FA. Herberstein, Koschullgruppe 5 Urbar Nr. 13.
2. Leibsteuer 1527. Nr. 85.
3. Summarische Einlage des „Comenntor Hauß zu Herberstain Gullt“ (27 ₰ 4 β 26 φ), 1543. — Neue Einlage „der Pharr zu sannd Johannis bey Herberstein Gült“, 1544. Gültsschätzung 1542 18/215.
4. Urbar- bzw. Stiftregister: 1587 (f. 11—19'), 1612 („Neu Urbars Description“ mit Nachträgen, f. 22—54), 1612 (neu auf Grundlage der Nachträge der vorgenannten Description, f. 56—86), 1633/1636 (f. 88—111') und 1645 (f. 2—9).
DOZA Wien, BO 203/1 (Sammelband).

Inhaltsübersicht:

Unter 1, 2 (nur teilw.) und 4:

Ab 1490: Untertanen zu St. Johann bei Herberstein (bzw. ab 1570: Amt Dörfel OG. St. Johann bei Herberstein), Hirnsdorf¹⁾, Hartensdorf²⁾, Schachen am Römerbach, Rosenberg OG. Pischelsdorf, Tieffeistrizgraben³⁾,

Kleinpesendorf⁴), Rohrbach⁵) am Kulm, „Edlitz“⁶) (ab 1587: Elz⁷)), „Pirgegkh bzw. Pierchach⁸) unterm Schöckl“ (1633: bei der Bleihütten⁹)), „Grillenberg“¹⁰), Albersdorf¹¹) und Überländ zu Puch¹²) bei Weiz.

Dazu ab 1570: „Olsenberg“¹³).

Ab 1612: Lichtenegg¹⁴) (wohl OG. Preßguts).

Unter 1 und 4:

Bergrecht: Ab 1490: In der „Klausen“ bzw. am „Klausenberg“¹⁵) (OG. St. Johann bei Herberstein).

Dazu ab 1570: Am Weinberg OG. Hirnsdorf, Rosenberg OG. Pischelsdorf und Kulmingberg¹⁶) (in 1 b und 1587 dafür: „Mobell“).

Ab 1612 noch gesondert ausgewiesen: Kothgasserried¹⁷) und „Langegg bei der Linden“ sowie Bergrechtmaße, Bestimmungen über die Einfüllung des Bergrechtes und den Besuch des Bergtaidings.

Nur 1 a: Auswechsel in der „Kalchpeunt“.

Zehente:

Unter 1 a und 1587 (in 4): Wein- und Getreidezehentanteile an genannten Orten (ohne Detaillierung).

Unter 1 b und 1612 (in 4, 1633 nur mit den Namen von 1612):

$\frac{2}{3}$ Wein zehent zu Weinberg OG. Hirnsdorf, Hoferberg OG. Siegersdorf bei Herberstein, „Klausen(berg)“ (OG. St. Johann bei Herberstein), „Gschwendberg“¹⁸), Teufenbach(berg) (OG. Reichendorf ?), Kulmingberg, „Pergelberg“ (= Bergl OG. Siegersdorf b. H. ?), Rosenberg und Hollerberg¹⁹), beide OG. Pischelsdorf, „Kalchpeuntberg“, „Hayosberg“ bzw. „Im Hoyß“, „Gerharternberg“²⁰), „Grabenberg“, „Hühnerberg“²¹) und Gaisberg²²) OG. Kulm bei Weiz.

Nur in 1 b: Langegg²³) OG. Reichendorf, „Obellberg“, „Grueberg“, Romatschachberg²⁴), Neudorfberg OG. Großpesendorf und Notiz betr. den Zehent am Kropfberg.

Nur in 1612: „Olsenberg“²⁵), „Neuberg“ und „Plücken“, beide wohl bei Pischelsdorf, Pesenberg, „Copelleüten“, Siegersdorf²⁶) bei Herberstein und Schlapfen²⁷) OG. Preßguts.

$\frac{2}{3}$ Getreide- sowie Breinkern- und Haarzehent zu Neudorf OG. Großpesendorf, Hart OG. Pischelsdorf, Dörfel OG. St. Johann bei Herberstein, Schachen am Römerbach, Tieffeistritzgraben, Reichendorf, Lichtenegg OG. Preßguts, Kleinpesendorf, „Prendorf“²⁸), Hoferberg²⁹) OG. Siegersdorf b.H., Langegg OG. Reichendorf, Kulming³⁰), Kalch³¹) OG. Siegersdorf b.H., Siegersdorf bei Herberstein, „Kremshof“, Salchen³²), Kropfhof OG. Kulm bei Weiz, „Godesn“ bzw. „Gadisen“ (= Gottesgraben ?), zu Elz³³) im „Hadlen“ bzw. „Haydlern“, Rosenberg OG. Pischelsdorf und „Holzhof“ bzw. „Hältzlhof“.

Nur in 1612: „Rauchöslhof“³⁴) und Schirnitz.

Nur Getreidezehent zu „Elsenberg“, Höfling³⁵) OG. Puch bei Weiz, „Reitterbauer“, Rambhof³⁶) und Weinberg OG. Pischelsdorf.

Nur in 1 b: Romatschachen³⁷). — Nur in 1612: „Grilpüchl“, „Kalchpeunt“, Schlapfen OG. Preßguts und in der „Fresen“.

Unter 4 (in 1612, in 1633 nur mit den Namen von 1612):

Getreide- und Mostzehent in Edlberg³⁸⁾. — Gänsezehent zu Neudorf OG. Großpesendorf. — Zehent von den Melkkühen (Kuhmilchzehent).

Sonstiges:

Unter 1 b und 1612—1633/1636 (in 4): Die zu St. Johann gehörigen Weingärten, Hölzer und Gründe, die Meierschaft und die Wiesen.

In 1 b auch das „Haus Sandt Johannis an der Feistritz“ mit dem Garten bei der Kirche.

Nur in 4: Strafandrohung bei säumiger Stift.

¹⁾ Hermanstorf, Hiermansdorf, Hiernerstorf, Hüernerstorf. — ²⁾ Hartmanstorf, Hardmanstorf. — ³⁾ Dür(r)fewstritz, Dür Feystritz, Thürfeistritz. — ⁴⁾ Posendorf, Pesendorf, Pösendorf. — ⁵⁾ Rorbach, Rarbach. — ⁶⁾ Auch Otlitz, Ödtlicz. — ⁷⁾ Olß. — ⁸⁾ Auch Pierbach. — ⁹⁾ Blahiten. — ¹⁰⁾ Auch Grülperg. — ¹¹⁾ Albrechtstorf. — ¹²⁾ Puech. — ¹³⁾ Auch Elsenberg, Olßnberg, Olsenberg (= Elzerberg?). — ¹⁴⁾ Liechteneckh. — ¹⁵⁾ Clausen, Klaufenperg. — ¹⁶⁾ K(h)ulmerberg, Culmperg. — ¹⁷⁾ Khottgassen. — ¹⁸⁾ Auch Geschwendtperg. — ¹⁹⁾ Hallerperg. — ²⁰⁾ Auch Gerhardten. — ²¹⁾ Hüennerperg. — ²²⁾ Gayßperg. — ²³⁾ Langeckh. — ²⁴⁾ Ramoschacherperg. — ²⁵⁾ Siehe Anm. ¹³⁾. — ²⁶⁾ Sigerstarrf, Sigerstorf. — ²⁷⁾ Schläpfen. — ²⁸⁾ Vgl. Anm. ¹⁰⁾ in Nr. 477. — ²⁹⁾ Hoff. — ³⁰⁾ Khulmern, Culmern. — ³¹⁾ Khallich. — ³²⁾ Salchern, Sol(c)hern, Sallorn. — ³³⁾ Olz. — ³⁴⁾ Auch Rauchasi. — ³⁵⁾ Höfflern. — ³⁶⁾ Rain Höffn. — ³⁷⁾ Ramaschachen. — ³⁸⁾ Adlperg.

522. St. Johann ob Hohenburg, Kirchengült.

1. Theresianischer Kataster. Mit Subrep. Tab. 1757 (U 1—4). G Z 43.
Siehe auch unter G Pf. 60.

2. Grundbücher:

Untertanen U 1—4 mit Grabenwarth (1), Stallhofberg (2), Rauchegg OG. Stögersdorf (3) und Hausdorf (4).

1. GbAR Nr. 5826. c. 1780.
2. GbNR BG. Voitsberg Nr. 367. Abg. um 1880.

Siehe auch Gültaufsandung 43/842 f. 183: Umschreibung des von Maria Anna von K h ü e n b u r g aus der Herrschaft Hohenburg zur neuaufgerichteten Pfarre St. Johann als Pfarrerswohnung überlassenen Untertanen Wolf Prugmayr (6 β), 1699.

523. St. Johann-Köppling, Freier Grundbesitz in der OG. —

1. Theresianischer Kataster: Ein Freiweingarten in Köpplingberg bei Ligist. (Herman Kleinhapl.) G H 51½.

524. St. Johann im Saggautal, Pfarrgült.

1. Anlage des Wertes 1542. Gülterschätzung 1542 18/216.

2. Stiftregister:

a) 1690. Diö. A. Graz-Seckau, Kasten VI Sign. G/1, Pfründe.
b) 1695, 1747, 1748. Laa. A., Stiftregister 25/288—290.

3. Theresianischer Kataster. Mit Stiftreg. Extr. 1747 und Subrep. Tab. 1753 (U 1—8). M Pf. 39.